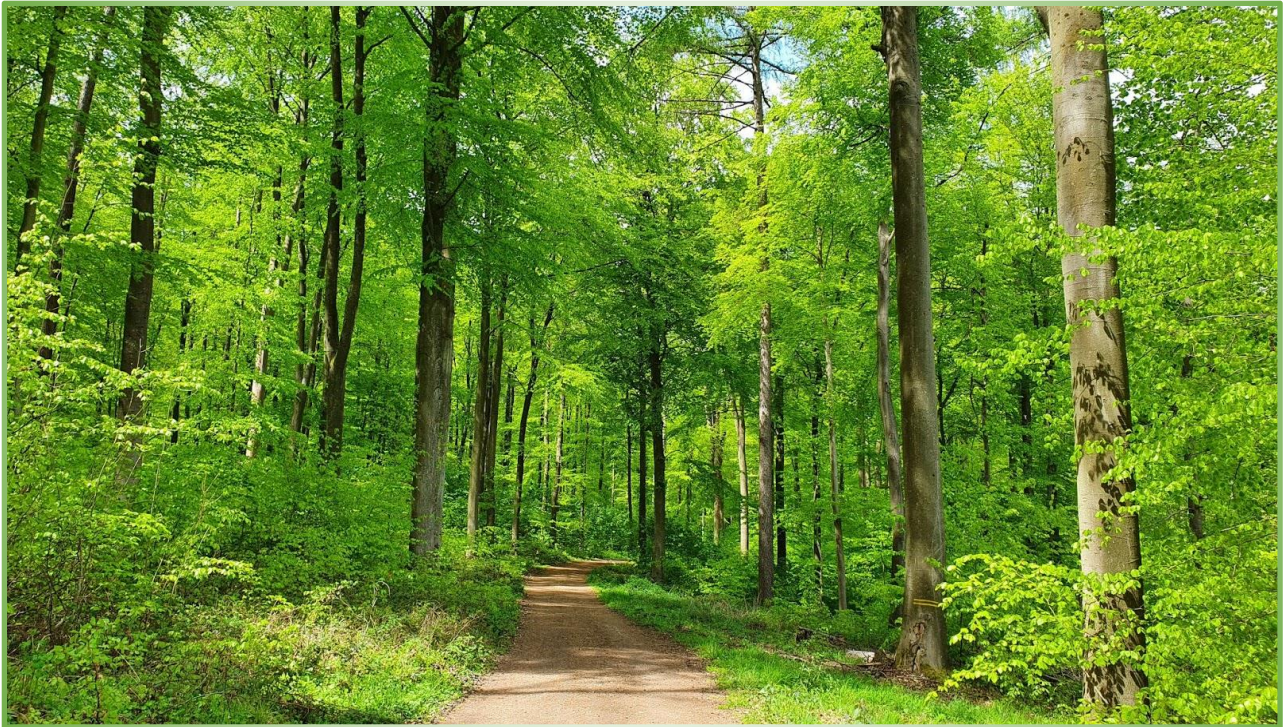


Impuls in den Tag – Mittwoch, 12.5.2021

von Elisabeth Zenner, Pastoralreferentin Dekanat Maifeld-Untermosel



Grünkraft!

Passender kann man es kaum beschreiben: das, was gerade in der Natur geschieht.

Alles sprießt voller Kraft, alles wird grün, stark und lebendig.

„Grünkraft“ ist eine Wortschöpfung von Hildegard von Bingen: Sie meint damit die Kraft, die allem Lebendigen zugrunde liegt und die in allem Lebendigen ist. Für sie war kraftvolles Leben überall dort möglich, wo das Grüne geschätzt und genutzt wird. Und sie verstand es, das Leben ganzheitlich zu betrachten. Sie verstand zum Beispiel, dass jede Pflanze und jedes Geschöpf ihren Sinn, ihre Daseinsberechtigung und ihre Wirkung hat.

Ich verstehe noch nicht so viel von Pflanzen und all den Zusammenhängen. Ich übe mich erst seit einem Jahr im Gärtnern. Aber was ich verstanden habe, ist, dass die Kraft der Natur unfassbar stark ist. Und dass sie viel ganz ohne unser Zutun regelt. Und wenn ich mal wieder nicht weiß, was ich nun mit dem ein oder anderen „Unkraut“ machen soll, dann denke ich an Hildegard, die mir in so vielem Voraus gewesen ist. Sie hätte gewusst, was das „Unkraut“ mir über die Beschaffenheit den Bodens verrät, was dem Boden fehlt oder wovon er zu viel hat oder wie dieses „Unkraut“ sogar gerade dem Boden hilft. Sie hätte auch gewusst, was ich mit dem „Unkraut“ anstellen kann, welche Heilkraft es hat.

So viel ist sicher: Ich kann noch viel lernen. Über das Gärtnern und über das Gleichgewicht der Schöpfung. Aber was ich heute schon kann: Im Garten oder im Wald stehen voller Staunen und Dankbarkeit vor Gott, dem Schöpfer.

„Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit und diese Kraft ist grün.
Aus lichtem Grün sind Himmel und Erde geschaffen und alle Schönheit der Welt.“

(Hildegard von Bingen)